

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke [Barbara Helene Henckel von Donnersmarck].

**Francke, August Hermann**

**Pölzig, [Juni ?] 1725**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10270**

1/2 76 10/11  
1725

[illegible]

Wird diese also angewandt  
daß in. demselben das ganze  
Leben in göttl. And. und  
Sucht, so ist das ganze  
Leben und ein Leben; und  
sie aber in. wohl angewandt,  
daß, so ist ein Leben  
in. gewohnt zu sein  
so viel größerem Leben,  
je länger es dauert.  
Jeder ist es billig, daß ein  
jeder für seine Gott v. d. l. l.  
gibt, daß er seine Zusage  
Zuge in. Zusage in. so  
gewohnt in. angewandt, als  
es ist und göttl. Willen  
gibt. Und sollen. Es wird  
nie vergessen dasjenige  
Kind, welches, da es ist, ist  
geboren in. <sup>am</sup> das folgende Jahr  
zu solchem Jahr, ganz l. l.  
nachdem, dem, daß es ist  
so lange in. d. d. d. d.  
in. und so wenig l. l. d. d.  
nachdem, dem, ~~daß~~ in  
zu Zusage, l. l. d. d.  
nachdem ist, ist ja l. l.

+ Sondern die Betrachtung  
des ewigen Gottes, ein  
reines Lob und Praise,  
die Vollkommenheit

weisheit mehr beschreiben, der,  
als zu verstehen. D. h. ich will  
sagen, lieben, daß er d. h. für  
besteht Gottes, die der der  
einge Zucht in sich selbst  
sein soll, in sich selbst Maß  
volunges, aber, also er für  
wohl die göttl. Grundstoffe  
volungen, lieben, wenn er  
die göttl. <sup>von Gott dazü verwendet</sup> ~~Grundstoffe~~ <sup>Mittelkraft</sup>  
dazü geworden ist. Ist. Ist,  
was, was wie alle Menschen  
Gott d. h. mit sich zu sich,  
daß er d. h. nicht ist, ja,  
wird, was, was nicht ist,  
was, was, was wie er ist  
in seinem Leben, was,  
sich selbst. Was, was ist  
d. h. selbst zu sich selbst,  
sollen, wie es ganz ist,  
d. h. nicht, da für sich selbst  
sagen, daß er nicht ist,  
f. d. h. nicht, was, was  
da wie der, was, f. d. h. Grund  
was, was, was, was  
Zeit in sich selbst

ist das sorgfältigste ge-  
brauch n. zu s. Offen an,  
als d. Linsen. Die Linsen ist  
f. seine besondere Art n.  
Kaisers geschenkt, als als  
bis aus unserer Fülle ansehn-  
lich Gott in Christi Willen  
aus die gnädige Vergeltung  
aller unserer Verdienste  
n. in der besten Linsen anzu-  
nehmen n. zu zu Linsen, das  
er nur in dem Besten unser  
Leben das wir unsere Verdienste  
trägt. Aber unsere Linsen  
da wir nicht zu pflegen, als als  
gott, unser Linsen wollen.  
Solch gebot n. Linsen  
versteht der Offen, als als  
nachst. ist, n. das gebot n.  
s. Linsen. Gott n. s. Linsen  
die Linsen Christi in unserer  
Linsen zu verstehen, das wir  
nicht das Linsen in Linsen  
mit dieser unserer Linsen  
was Linsen n. Linsen, n.  
Linsen n. Linsen, Linsen  
Linsen zu Linsen n. Linsen zu Linsen